

NDR 2 Moment mal

Montag bis Freitag 18:15 Uhr, Samstag und Sonntag 9:15 Uhr



Pastorin Andrea Busse aus Hamburg

Dienstag, 7. März 2023

Eigentlich ist jetzt – in diesen Wochen vor Ostern – Fastenzeit. Früher war es üblich, sich mit Fasten auf die großen Kirchenfeste vorzubereiten. Es sind viele Regeln entstanden, was man wann essen darf und was nicht, und es wurde genauso viel Energie darauf verwendet, diese Fastenregeln zu unterlaufen. Manchmal ziemlich kreativ. So sollen zum Beispiel Maultaschen entstanden sein. Ein Laienbruder wollte den Mönchen im Kloster Maulbronn in der Fastenzeit Fleisch unterjubeln und hat es im Teigmantel versteckt. Man nennt Maultaschen deswegen dort auch „Herrgotts-b’scheißerle“.

Evangelische Christinnen und Christen haben es sich früher eher schwer gemacht mit der Fastenpraxis. Sie haben unterstellt, man würde sich damit Gottes Zuwendung verdienen wollen. In der Schweiz hat die Fastenfrage sogar die Reformation in Gang gesetzt. Dort ist es im wahrsten Sinn des Wortes um die Wurst gegangen. Ein Buchdrucker musste nämlich einen Termin einhalten, und damit seine Gesellen gut arbeiten konnten, hat er ihnen Würste vorgesetzt. Und das mitten in der Fastenzeit! Es gab einen Skandal und der Schweizer Reformator Zwingli steckte mittendrin, weil er mitgegessen hatte, wenn auch nicht die Würste.

Ausgerechnet Zwingli hat damals etwas geschrieben, was für mich das Fasten sinnvoll macht: Nämlich, dass das Maßhalten wichtig ist. Und dass man aber sparen soll, um anderen helfen zu können. Also nicht im Dienst des eigenen Seelenheils, sondern im Dienst des Nächsten. Damit kann ich auch heute noch was anfangen.